Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 4 (1944-1945)

Heft: 6

Nachruf: Jon Riatsch †

Autor: H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kannte er als Schicksalsfrage für einen jungen Menschen. Als Sohn eines Zimmermanns wußte er den Wert eines richtig erlernten Handwerks zu schätzen. Er war denn auch der Initiant und Gründer der Kreisgewerbeschule Cadi, deren Schulratspräsident er bis zu seinem vorzeitigen Ableben war.

Dem lieben Dahingeschiedenen blieben harte Schicksalsschläge nicht erspart. Im Jahre 1932 verehelichte er sich mit Fräulein Hedwig Nay, einer Tochter des Volksmannes und Dichters Dr. med. Giachen Mich. Nay. Aber schon nach drei Jahren wurde sie ihm durch den Tod entrissen. Die Ehe blieb kinderlos. Nun nahm Nay wieder seine Mutter zu sich. Erst vor anderthalb Jahren ging sie ihm im Tode voran. Er selber war im Leben wiederholt vom Tode umlauert. Er mußte sich zu wiederholten Malen ärztlichen Eingriffen unterziehen. Dank der ärztlichen Kunst konnte sein teures Leben immer wieder erhalten werden, bis schließlich der geschwächte Körper einer schleichenden, heimtückischen Krankheit nicht mehr zu trotzen vermochte. Sein Leben aber möge uns allen Beispiel sein!

Du lieber Freund, Du hast den guten Kampf geführt. Der Himmel sei Dein Lohn. Die bündnerische Lehrerschaft, ja das ganze Volk Romanisch-Bündens, wird Dir ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren. *A. S.*

Jon Riatsch †

Am Samstag, den 26. September 1944 geleiteten wir unsern Freund und Kollega Jon Riatsch auf den idyllischen Friedhof von S-chanf und übergaben dessen sterbliche Hülle dem dunkeln Schoß der Erde, dem Orte, wo ewiger Friede wohnt. Das überaus zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte zeugte von großer Dankbarkeit und allgemeiner Hochachtung.

Jon Riatsch wurde im Jahre 1888 im hochgelegenen Tschlin geboren, wo er eine sonnige Jugend verbrachte. Nach Absolvierung der Primarschule in Tschlin und der Sekundarschule in Sent besuchte er das Seminar in Chur, wo er von den Herren Professoren

und seinen Klassengenossen als fleißiger und strebsamer Jüngling geachtet und geschätzt war.

Im Jahr 1910 übernahm er als junger Lehrer die Gesamtschule in Cinnos-chel, der er bis zu seinem Hinschiede treu vorstand. Er war ein guter, pflichtbewußter Lehrer.

Seine Schule galt als eine der besten im Inspektoratskreis. Er liebte die ihm anvertrauten Kinder und verstand es, das Zutrauen seiner Schüler zu gewinnen. Gar manche Träne fiel am Sarge und Grabe ihres geliebten Lehrers.

Jon Riatsch stellte, wo es auch sein mochte, seine Kraft dem gesellschaftlichen Leben im Dorfe zur Verfügung. Jahrelang leitete er die Musikgesellschaft und den Gemischten Chor von Cinnos-chel-Brail. Auch in Ämtern stellte er sich in den Dienst der Allgemeinheit. Der Heimgegangene hat immer reges Interesse für Schulfragen gezeigt. So hat er bei Neuauflagen von romanischen Lesebüchern mitgearbeitet. Was er tat, war ganze Arbeit. Mit Jon Riatsch ist eine markante Lehrergestalt aus dem Dorfbilde verschwunden.

Seiner Familie war er ein treubesorgter Gatte und Vater. Seine Frau, seine beiden erwachsenen Töchter und die ganze Bevölkerung von S-chanfs, Cinnos-chel und Sulsana trauern um ihn.

Die ergreifende Grabrede unseres Herrn Pfarrer Andry, sowie der Grabgesang der Schüler und des Gemischten Chors, und die zahlreiche Begräbnisgemeinde galten dem von uns scheidenden Lehrer als kleine Dankbarkeit für die aufopfernde Arbeit während 34 Jahren.

Im Militärdienst hat Jon Riatsch eine heimtückische Krankheit befallen. Keine ärztliche Kunst und Wissenschaft konnte die sonst robuste Gestalt retten. Zwei Monate später ist er von uns gegangen Gott hat ihn von seinem Leiden erlöst.

Lieber Kollega! Mögest Du ausruhen auf dem stillen, sonnigen Friedhof. In herzlicher Dankbarkeit gedenken wir Deiner. Lebe wohl, Jon! Ruhe im Frieden. *H.*

Anmerkung: Einige Nekrologe mußten wir, weil sie zu spät eingetroffen, für die November-Nummer zurücklegen.